

schichten zeigen alsdann das neuere Diluvium mit den Wurzelstubben großer Kiefern. Dann kommt eine anscheinend hauptsächlich aus den Resten von Heidekraut gebildete Heideschicht, dann ein jungalluviales Torfmoor, über welchem Heidesand lagert, welcher als oberste Schicht, noch jetzt den Mutterboden bildet für Acker und Wald (Kiefern mit eingesprenkten, hier den nördlichsten Standpunkt in der Provinz markierenden Fichten). Schon jetzt ist die wissenschaftliche Perspektive, welche durch die Räßener Funde eröffnet wird, eine phänomenale. Zweifellos werden die Spezialuntersuchungen noch weitere Überraschungen für die Kunde unserer Urzeit hier zu Tage fördern. Vom wissenschaftlichen wie vom nationalen Standpunkt ist es dringend wünschenswert, daß wenigstens ein Teil dieser Lokalitäten, so wie sie jetzt aufgeschlossen daliegen, unverfehrt erhalten werde.

Die Forstgigerl.

Mel.: Es hatten drei Gesellen.

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Von jeher waren die Förster
Ein verbes urwüchsiges Geschlecht.
Sie spielten, sie logen und fluchten
Und haben gewaltig gezechet. | 4. | Sie geht als gebildete Jugend
Zu Walde in feinen Glacés
Und trägt in der Tasche zur Stärkung
Chokolade und schwarzen Kaffee. |
| 2. | Doch wie sie auch zechten und tranken,
Jed' Bäumchen ward sorglich gepflegt,
Früh' morgens in Schmiersehuh und Zoppe
Ward Wald und Wildpret gehegt. | 5. | Mich dauern die Wälder der Zukunft,
Wenn ich ihre Pfleger betracht'.
Geschaidtes hat wahrlich am Walde
Noch niemals ein Gigerl vollbracht. |
| 3. | Es scheint von and'rem Kaliber
Die neueste Generation,
Sie gigerit in Lacksehuh und Gehrock
Von allermobdernster Façon. | 6. | Doch ist's eine alte Erfahrung
Und diese beruhigt mich sehr:
Wer lange gelebt in dem Walde,
Der trägt keine Lacksehue mehr. |
| 7. | | | |
| Und sind erst die Lacksehuh' beseitigt,
Das andere macht sich dann bald;
Sie treiben's dann g'rad wie die Alten,
Es zieht seine Pfleger der Wald! | | | |

13. Dezember 1894.

Rep.

Hochschul-Nachrichten.

Forstakademie Eberswalde. Dem Geh. Regierungsrat Professor Dr. Altum wurde der rote Adlerorden III. Kl. verliehen.

Universität Leipzig. Am landwirtschaftlichen Institut der Universität sind im Wintersemester 1894/95 zusammen 120 Landwirte immatrikuliert; darunter 45 Sachsen, 28 Preußen, 15 aus den übrigen deutschen Staaten, 11 aus Österreich-Ungarn, 16 aus Rußland und 5 aus den anderen europäischen Staaten. Man sieht, daß in Sachsen der landwirtschaftliche Unterricht an der Universität sehr gut gedeiht, in weit erhöhtem